

Arbeiter-Zeitung

Einzelnummer 10 Pfennig
Zwei Jahrgänge 20 Pfennig und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bezugspreis für den Monat frei Haus 2 RM. (Halbmonatlich 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: „Arbeiterstimme“, Dresden-Alt. / Geschäftsstelle und Expedition: Mühlbühlstraße 2 / Fernsprech-Nummern 14193 / Postfach Dresden Nr. 13333, Emil Schlegel-Straße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

2. Jahrgang Freitag, den 2. Juli 1926 Nummer 151

Die Massen erzwingen die Ablehnung!

Unter dem Druck der Arbeiter stimmt die SPD. mit Nein — Die Regierung kündigt neue Maßnahmen an — Erzwingt die Auflösung des Reichstages!

Berlin, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer gestern Abend abgehaltenen Fraktionssitzung, die zum Teil einen sehr hitzigen Verlauf nahm, mit 73 gegen 38 Stimmen beschlossen, in bezug auf die Vorlage des Reichengesetzes mit „Nein“ zu stimmen, also die Vorlage abzulehnen. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hatte in einem Schreiben an die Reichstagsfraktion die Annahme des Reichengesetzes gefordert. Die der „Vorwärts“ beizugehörigen, nicht heute den abweichenden Standpunkt der sozialdemokratischen Fraktion begründeten und die Auflösung des Reichstages sowie die Verabschiedung des Sperrgesetzes forderten. Der „Vorwärts“ war in seinem Kommentar zum Beschluss der Fraktion, der unter dem Druck der oppositionellen SPD-Arbeiter erfolgte, folgenden:

„Hätte die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bei der gestrigen Nachtprobe in der Fürstentage nach dem Willen der Regierungsparteien gestimmt, der in der Ablehnung der sozialdemokratischen Verbesserungsvorschläge zum Ausdruck kam, so hätte sie in den kommenden Volkserhebungen bei den Reichstagswahlen den bürgerlichen Parteien den Vorzug gegeben. Das „Ja“ zu einem Kompromiß, dem Willen der 14 1/2 Millionen nicht abweichend gegenüber, hätte die Regierung und bürgerlichen Parteien auch zu einem „Ja“, zu einem schlechten Kompromiß in der Sozialfrage gezwungen.“

Der „Vorwärts“ schreibt ferner:
„Wenn die Regierungsparteien im Reichstag den Willen der 15 Millionen nicht anerkennen, wenn in diesem Reichstag nicht die Forderung einer Mehrheit möglich ist, die einen gerechten, ausgleichenden Weg für den Willen der 15 Millionen sucht, wenn die Mehrheit des Reichstages in einem solchen Gegenstand zum Scheitern führt, — dann darf die Sozialdemokratie den Willen der 14 1/2 Millionen nicht schuldig vor den Kopf schlagen. Sie durfte nicht die Gefahr einer Vertrauensfrage der Demokratie heraufbeschwören. Diese entscheidenden Gründe haben den Beschluss, die Verfassungsfrage abzulehnen, herbeigeführt. Sie unterstreichen die wesentliche von den Argumenten, die die Kommunisten ins Feld führen. Wenn etwas ohne Einfluß auf die Entscheidung der Fraktion geblieben ist, so das Treiben der Kommunisten.“

„Mit diesem Schwindel verlor die „Vorwärts“ den Massen- und den Arbeiter abzugeben. Er unterschätzte ferner die Haltung der preussischen Landtagsfraktion und Minderheit im Reichstag und schließlich:

„Das Interesse des Volkes und der Arbeiterklasse war so gut ihr Ziel, wie es der Ziel der Mehrheit war.“

Dieses Ergebnis der Abstimmung der sozialdemokratischen Fraktion ist ohne Zweifel unter dem Druck der Massen zustande gekommen. Noch in letzter Stunde haben die sozialdemokratischen Führer versucht, das Gesetz zur Annahme zu bringen. Die Minderheit von 38 sozialdemokratischen Führern zeigt, daß also eine ziemlich starke Zahl bereit war, mit den Fürstentumern gemein-

same Sache zu machen. Ebenso zeigt der Beschluss der preussischen Landtagsfraktion der Sozialdemokraten, die für die Annahme des Gesetzes waren, daß nur der starke Druck der sozialdemokratischen Arbeiter den Verrat an dem Willen der 15 Millionen Wähler verhindert hat. Noch ist aber das Ziel nicht erreicht. Bei der Beratung über das Sperrgesetz zur Fürstentum-Verbindung verhindert der Reichsanwalt durch seinen Einspruch als Abgeordneter die Verabschiedung dieses Gesetzes. Er erklärte, die Regierung habe selbst kein Interesse an der Verabschiedung des Sperrgesetzes. Mit dieser Erklärung wollte der Reichsanwalt auf einen Tritt auf die schwankenden Parteien, insbesondere auf die Sozialdemokraten ausüben und ihnen gleichzeitig die Handhabe geben, gegenüber der Arbeiterklasse erklären zu können, daß falls eine Annahme des Kompromisses nicht erfolgt sei, der alle Zukunft, wie er vor dem Volkswort stand, wieder eingetreten wäre. Die Gerichte hätten wieder die Entscheidung über die Verabschiedung der Fürstentum-Verbindung, die sozialdemokratischen Führer es nicht wagen konnten, dem Kompromiß auszuweichen, zeigt, wie stark der Druck der Massen auf die sozialdemokratischen Führer ist. Es ist das ausschließliche Verdienst der kommunistischen Partei, die in allen Situationen einen ununterbrochenen, ohne Schwankungen geführten Kampf gegen das Kompromißgesetz geführt und den Verrat an den Massen verhindert hat.

Die Konsequenz der sich jetzt ergebenden Ablehnung des Fürstentumgesetzes müßte die sofortige Auflösung des Reichstages und die Verabschiedung des Gesetzes sein. Die bürgerlichen Parteien fürchten jedoch die Konsequenzen, bei denen sie eine Niederlage erleben würden. Die Regierung hat deswegen gestern Abend noch eine Sitzung abgehalten, in der sie beschlossen hat, den Reichstag nicht aufzulösen und auch keinen Klärtag der Regierung vorzunehmen.

Sie will noch andere Vorschläge unterbreiten. Die Regierung erklärt dabei noch den bis jetzt vorliegenden Mitteilungen, daß die Ablehnung des Kompromißgesetzes nicht auf Grund von Schwächen der Reichstagsfraktion, sondern mit dem Sozialdemokraten erfolge, ist eine Auffassung nicht notwendig. Ausgehend von manchen Vorschlägen unterbreiten, die den Verrat der Sozialdemokraten eine neue Sitzung des Reichstages hat. In der Praxis bedeutet jedoch die Erklärung der Regierung, daß sie eine engere Verbindung mit den Deutschnationalen, einer noch härteren reaktionären Kurs einschlagen gewillt ist, daß die Staatsstreikpläne nicht aufgegeben, sondern in verstärkter Weise in Angriff genommen werden sollen.

Die Massen der arbeitenden Bevölkerung müssen mit aller Kraft diesen Plänen der Reaktion entgegenwirken. Schon hat der Aufmarsch der Massen den Kompromißschwindel in Fall gebracht, die Massen müssen die Diktaturpläne der Monarchisten vernichten, die Auflösung des Reichstages erzwingen. Die nächsten Tage erfordern den erneuten Aufmarsch und den härtesten Druck der arbeitenden Massen. Für die arbeitende Bevölkerung gibt es nur eine Lösung:

Weg mit dem Reichstag!
Weg mit der Regierung Marz!

Verhärtet den Kampf gegen die Fürstentumnechte!

Nieder mit der Regierung Marz!

Unter dem Massendruck der Arbeiterklasse ist das Fürstentumsgesetz zum Scheitern gebracht worden. Nach wie vor gilt für die breiten Massen der feste Wille, den Fürstentum seinen Pfennig zu geben, die Auflösung des Reichstages zu erzwingen. Der von den Kommunisten begonnene Kampf gegen die hinter den Fürstentumforderungen gruppierende monarchistische Reaktion hat die breiten Massen in Bewegung gebracht, eine Front der Werktätigen hergestellt, an der, wenn sie fest zusammensteht, alle verbrecherischen Pläne der Reaktion zerplatzen werden. Der entschiedene, feste Wille der kommunistischen Partei hat durch die Mobilisierung der Massen den Verrat der sozialdemokratischen Führer an dem Willen der 15 Millionen, die am 20. Juni gegen die Fürstentum aufmarchierten, verhindert. Nach dem Ausgang des Abstimmungsresultates vom 20. Juni war die Absicht der sozialdemokratischen Führerschaft darauf gerichtet, durch die Zustimmung zu einem Kompromiß eine Position in der Koalitionserregung zu erringen. Um einiger Mißverständnisse willen waren die sozialdemokratischen Führer bereit, mit den Fürstentumnechten gemeinsame Sache zu machen. Der ständige Druck der kommunistischen Partei und der sozialdemokratischen Arbeiterklasse durchkreuzte jedoch diese Absichten und zwang die Führer zu der Haltung, die die Reichstagsfraktion, wie wir an anderer Stelle mitteilen, gestern angenommen hat. Sicherlich wäre die SPD-Führerschaft dem Kampfe gerne ausgewichen. Während der gesamten Beratungen verjagte sie durch Mitarbeit am Fürstentumsgesetz, die eine solche Auswegung zu geben, daß sie damit den Kampf der breiten Massen drehen konnte. Die Wachsamkeit der kommunistischen Partei, die Mobilisierung der Massen, das Aufmarchieren der Arbeiterorganisationen im Reichstag, der Protest der proletarischen Frauen hat diesen Verrat verhindert. Die sozialdemokratischen Führer waren gezwungen, unter dem Druck der Massen das Schandkompromiß abzulehnen. Ob jetzt die dritte Beratung des Kompromißgesetzes noch zustande kommt oder nicht, ist für die weitere Entwicklung unwesentlich.

Für die werktätige Bevölkerung steht nach wie vor die Frage, was nun weiter. Die Regierung wollte gestern durch ihre Erklärung, daß sie auf die Verhängung des Sperrgesetzes keinen Wert mehr lege, eine Verabschiedung des Kompromißgesetzes erzwingen. Nach dem Bekanntwerden des Beschlusses der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat die monarchistische Regierung gestern den Entschluß gefaßt, sich dem Willen der Massen weiter entgegenzustellen. Noch in der gestern Abend im Anschlag an eine, die Ratifizierung des deutsch-russischen Vertrages betreffende Feier in der russischen Botschaft beschloß die Regierung, trotzdem sie für ihre Fürstentumforderungen im Reichstag keine Mehrheit hat, nicht zurückzutreten und auch keine Auflösung des Reichstages zu verkünden. Die Regierung demonstriert den Massen ständig, daß dort, wo es um die Machtpositionen der Kapitalisten geht, die „demokratischen Verfassungsbestimmungen“ leere Worte sind. Der Monarchistenkanzler Marz verkündete, daß er sich bei der Weiterführung der Geschäfte auf die Deutschnationalen stützen will. Verbreiterung der Regierung nach rechts, Verstärkung des diktatorischen Vorgehens ist die Absicht der Reaktionäre.

Die Massen, die im entschlossenen Aufmarsch es bisher vermocht haben, die Fürstentumabfindungspläne zu durchkreuzen, werden durch eine Verstärkung ihres Druckes, durch festere Zusammenfassung der gemeinsamen Kampffront die Diktaturpläne der Reaktion zer schlagen. Diese Regierung muß beiseite, dieser Reichstag muß aufgelöst werden. Es geht bei diesem Kampfe nicht allein darum, daß die Verabschiedung der Milliarden an die Fürstentum verhindert wird, es geht um die Lebensinteressen der breiten Massen. Der Kampf gegen die Marz-Hindenburg-Regierung ist ein Kampf gegen die neue Ausplünderung der arbeitenden Bevölkerung, ist ein Kampf gegen die Herabsetzung der Erwerbslosenunterstützung, gegen die Verschlechterung der Sozialversicherung.

Schon liegen diesem Reichstag Gesekentwürfe vor, die eine ungeheuerliche Belastung der Lebensmittel herbeiführen sollen. Die Regierungsparteien verlangen eine Erhöhung der Zollsätze. Auf Roggen sollen 5 Mk., auf Weizen 5,50 Mk., auf Schweinefleisch 21 Mk., auf Schweinefleisch 14 Mk. Zoll erhoben werden. Auch hier waren die sozialdemokratischen Führer um das Kompromiß einiger Pfennige bereit, die ungeheure Belastung mit zu beschließen. Auch hier muß die Wachsamkeit der Massen den neuen Verrat verhindern. Angesichts der schon durch die Hochwasserkatastrophen gemaltig gestiegenen Preise können die

Rote Fahnen heraus!

Am Sonnabend und Sonntag marschieren in den Straßen Dresdens die Roten Frontkämpfer zu ihrem Gantreffen auf. Die Dresdener Arbeiterklasse begrüßt die offiziellsten Gantreffen der roten Klassenfront mit einem fröhlichen: **R o t e F a h n e n !**

Angesichts der immer härteren werdenden Reaktion erkennen das revolutionäre Proletariat, daß nur der Sieg der roten Klassenfront der fürchterlichen Not und der heillosen Unterdrückung des werktätigen Volkes ein Ende bereiten kann. Die Dresdener Arbeiterklasse begrüßt die Roten Frontkämpfer als die Vorkämpfer der einzigen und geschlossenen Front, als die Vorkämpfer der proletarischen Einigung im Kampfe gegen den gemeinsamen Klassenfeind.

Im Augenblicke härtester monarchistischer Provokationen und wohlorganisiertester Vorbereitungen zum Staatsstreich marschieren am Sonnabend und Sonntag in Dresden die Massenbewegten Teil der offiziellsten Arbeiterklasse zu wichtiger Demonstration gegen die schändlichen Pläne der Bourgeoisie und das räuberische Fürstentum. In gleicher Front haben Hunderttausende revolutionärer Arbeiter im ganzen Reich bereit, im entschlossenen Kampfe die Interessen der Ausgebeuteten und Unterdrückten zu verteidigen.

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß in den kommenden Monaten die wirtschaftlichen Kräfte der breiten Volksschichten sich noch in härterer Ausmaße verschärfen, die letzten Illusionen und Hoffnungen auf eine Besserung der Lage fallen. Not und Hunger, Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit werden sich ins Unermessliche steigern. Durch neue Zölle soll das letzte Stroh Brot für die Massen vom Tische genommen werden. Dafür sollen die dem Vernehmen nach Tische genommen werden. Dafür sollen die dem Vernehmen nach Tische genommen werden. Dafür sollen die dem Vernehmen nach Tische genommen werden.

Das Unternehmertum und die schweineindustrielle Regierung treffen im Einverständnis mit den Monarchisten alle Vorbereitungen, um den Widerstand der Arbeiterklasse mit allen Mitteln zu brechen. Was mit logischer Reaktion, mit Hunger und Elend nicht erreicht werden kann, glaubt man mit der Waffe des Staatsstreiches und der Diktatur zu vollenden. Die sozialistischen Bürgerkriegsarmeen werden unter dem Schutze der Reichswehr

organisiert. Die Enthüllungen über die geheimen Grenzschutzaktionen an der sächsischen Grenze zeigen die ungeheure Gefahr, die mit der Diktatur an der Hand der Wermoltz, Stahlhelm- und Jungbohrerorganisationen in Sachsen und von Tag zu Tag wächst. Die sozialistischen Kleinrentnerorganisationen suchen die besonderen Schutz des allsozialdemokratischen Innenministeriums. Klammern sich an die Reaktion die Arbeiterklasse niederzuwerfen. Die Auslieferung der Führer der kommunistischen Partei an die Klassenfeinde im sächsischen Landtage ist nichts anderes als die Absicht, der Arbeiterklasse ihrer Kampferprobten Führer zu berauben, um so leichter die reaktionären Pläne durchzuführen zu können.

Das darf nicht gelassen! Der Aufmarsch der Roten Frontkämpfer in Dresden ist deshalb auch für die offiziellsten Arbeiterklasse das Signal zur Mobilisierung der gesamten Arbeiterklasse gegen den gemeinsamen Feind werden. — Ein Aufruf an die Indifferenzen und Säuglinge. — Ein Appell an alle diejenigen, die noch von den Illusionen über die schwarz-rot-goldene Republik besessen sind, — die künstlich von ihren Führern angeführten Hindernisse zu überwinden, — aber bewachten Saboteure zum Trotz, die Reihen der entschlossenen roten Front zu stärken und die Einheitsfront zur Tat werden zu lassen!

Schließt die Reihen zum Kampf!
Rote Fahnen heraus!
Vorwärts zum Sieg!

Massenkundgebungen gegen die Fürstentumabfindung

Berlin, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Gestern fanden eine Anzahl Demonstrationen im Reich unter Führung der KPD statt. Die harte Kundgebung in Leipzig auf dem Marktplatz wurde von einer glänzenden Stimmung begleitet. In Breslau beteiligten sich etwa 10.000 Arbeiter an der Demonstration. In Stuttgart demonstrierten 2000 Arbeiter und Beschäftigten, ein Telegramm an den Reichstag zu senden, in dem die Reichstagsauflösung gefordert wird. Auch das Gewerkschaftsblatt in Regensburg fand ein solches Telegramm ab.

Freitag, den 2. Juli 1926

Sollte eine solche Verteuerung der Lebensmittel, daß es den breiten Massen der arbeitenden Bevölkerung noch weniger wie bisher möglich ist, auch nur die notwendigen Lebensbedürfnisse zu befriedigen...

Der Kampf gegen die Klassenunterschneidung steht deswegen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung, weil man den Klassen zu gleicher Zeit, wo man den Klassen der Armen ihre geringen Unterhaltungsbedürfnisse beachtet...

Die bürgerlichen Parteien, die Monarchisten und ihre Helfershelfer fürchten die Abschaffung, sie zittern vor der Auflösung des Reichstages. Die sozialdemokratischen Führer fürchten das Anwachsen der Kraft der kommunistischen Partei...

In der Mobilisierung zum Volkseinsatz schufen die Massen trotz aller Hindernisse die Einheitsfront zum Kampf gegen ihre Feinde. Jetzt gilt es, diese Einheitsfront mit verklärter Kraft anzuführen...

Am Sonnabend und Sonntag marschiert in Dresden die Rote Front. Der Aufmarsch der Massen gilt der monarchistischen Reaktion, den Justizverbrechen, den Feinden des Proletariats...

Seraus zum roten Tag! Wieder mit der monarchistischen Marx-Regierung! Weg mit diesem Reichstag!

Die Angst der Bourgeoisie vor der Reichstagsauflösung

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bringt einen Artikel ihres Chefredakteurs zur Lage, in dem die große Angst der reaktionären Bourgeoisie vor einer Reichstagsauflösung offen eingestanden ist...

Hilferding im Interwiew

Schieferbarben, Unterhosen und deutsche Politik. „L'Espresso“ (11. 6. 26) ein der französischen Sozialdemokratie nahestehendes Organ des Linksblatts, macht sich in nachstehenden witzigen Artikel über Herrn Hilferding lustig...

Glohaugen unter Glas gesehen

Das Reisen bildet nicht nur die Jugend. Es dient zum Wohlergehen der Staaten, daß auch die Deputierten sich durch Reisen instruieren. Was müssen da für Ideen leuchten bei dem Anblick der Stätten, Gepflogenheiten und Einrichtungen anderer Länder...

Zimmer 282

Zimmer 282 (37 Schilling täglich, erstes Frühstück einbezogen)

Im gleichen Artikel heißt es ferner: Die andere Alternative: Vertagung bis zum Herbst, ist deshalb unerwünscht, weil, auch ohne Wahlkampf, das Gift der Kalkulation in den Sommermonaten weiterwirken und dann im Herbst der verhärtete Kampf zu besonders unangenehmen Augenblicken in- und außerhalb des Parlamentes wieder ausbrechen würde...

In ihrer Angst vor der verhärteten Aufstellung der Klassenfronten im Verlaufe eines Reichstagswahlkampfes und der Gefahr des außerparlamentarischen Klassenkampfes, steht der Reichstag der DPA auch die sehr schmerzlichen Wahlkampfveranstaltungen der DPA in den anderen kapitalistischen Ländern...

Wir möchten nur den einen Grund anführen: Wenn man den Blick auf den Zustand richtet, auf den immer noch nicht hinreichend Rücksicht und die soziale Gerechtigkeit in England, Belgien, die transjordanischen Finanzen durch Einklang zu rufen, auf die latente Revolution in Polen und die epochenmachende Lagestellung in der Türkei...

Die gesamte bürgerlich-kapitalistische Presse läßt in den letzten Tagen einen verächtlichen Ton in der Rede gegen die kommunistische Partei an. Aus Angst vor den Konsequenzen, die eine Reichstagsauflösung zum Schaden der Großkapitalisten und Monarchisten haben würde...

Für die Wiederherkennung der Immunität des Genossen Böttcher

Die Fraktion der kommunistischen Partei hat im Reichstag einen Antrag für die Wiederherkennung der Immunität des Genossen Böttcher eingebracht, in dem es heißt: Der Reichsausschuß des Reichstages hat es abgelehnt, die Immunität der kommunistischen Reichstagsabgeordneten Herberich, Koenen, Kemmele usw. aufzuheben...

Der Reichstag solle deshalb beschließen: 1. der Beschluß vom 24. Juni 1926, die Aufhebung der Immunität und die Genehmigung zur Verhaftung des Abgeordneten Böttcher wird aufgehoben; 2. ferner, daß der Abgeordnete Böttcher für die gegenwärtige Session des Reichstages freigegeben werden...

Dresden, den 1. Juli 1926. Renner und Genossen.

Das Blatt der Kapitalistenrechte

Die von den 23 Reichern gegründete „Allgemeine sozialdemokratische Partei Deutschlands“ hat gestern unter dem 1. Juli die erste Nummer ihres Parteiorganes „Der Volkskampf“ herausgegeben. Die Mehrheit setzt die 3 Ideen, die diese Sozialdemokraten verfolgen...

Herr Josephsen, der preußische Richter

Die Entwicklung des Braunsauer Morbanfallungsprozesses gegen den Amtsgerichtsrat Josephsen zeigt, daß die Klassenjustiz gegen den Prolet immer mehr davon absteht, Bestrafung für den Anwalt Josephsen zu finden, dagegen jedoch verliert, die auf Anwalt Josephsen angelegte Felle zu verteidigen...

Die bürgerlich-kapitalistische Presse schreibt in großen Schlagzeilen, daß Josephsen das Opfer „sozialistischer Frauen“ geworden sei. Andere Blätter spielen zur Ehrenrettung des Kapitulanten Josephsen auf einer anderen Seite. Sie stellen Josephsen als Opfer dar...

Die bürgerlich-kapitalistische Presse läßt in den letzten Tagen einen verächtlichen Ton in der Rede gegen die kommunistische Partei an. Aus Angst vor den Konsequenzen, die eine Reichstagsauflösung zum Schaden der Großkapitalisten und Monarchisten haben würde...

Befestigung eines ausgesprochenen Klassenurteils

Das Berufungsgericht hatte beauftragt sich in zweitägiger Sitzung mit einer Revisionshandlung gegen Ammendorfer und Dollinger. Die Angeklagten wurden im März vom Schöffengericht Halle wegen Landfriedensbruches in Potsdam mit Hausarrest zu hohen Zuschuß- und Gefängnisstrafen verurteilt...

Die Lebensmittelpreise steigen

Berlin, 30. Juni. (Tel. d. A.) Die Reichsindexziffer für die Lebensmittelpreise (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Juni auf 140,5 gegen 139,9 im Vormonat...

Verkäufte Kohlentransport in Oberschlesien

Der gigantische Kampf der englischen Bergarbeiter findet leider nicht die notwendige Unterstützung bei der deutschen Arbeiterschaft. Trotz den Beschlüssen der Internationalen Transportarbeiterkonferenz, nicht mehr Kohle zu transportieren...

Scheimparagrafen?

„Gibt es nicht. Gibt es solche, so würde man es wissen. Gäbe es dennoch welche, so wären sie null und nichtig ohne das Einverständnis des Reichstages. Aber wenn auch nur ein Anwalt, ein Scheim, ein Verdrach davon existierte, so würde das demokratische Deutschland niemals dem Vertrag zugestimmt haben...“

Wie die „Welt am Abend“ berichtet, ist Charlie Chaplin mit den letzten Aufnahmen zu seinem neuen Film „Der Jüdische“ beschäftigt...

Ein neuer Film des Potemkin-Regisseurs Eisenstein

Der Regisseur des Potemkin, S. Eisenstein, hat zusammen mit seinem Partner Tisse in Moskau die Aufnahmen zu einem großen landwirtschaftlichen Film, der zur Feier des neunzigjährigen Bestehens des Sowjetregimes im November d. J. vorgeführt werden soll, begonnen...

Volkshochschule

Volkshochschule. Die Teilnehmer vom Sprecher von Friederich Stritt treffen sich Sonntag, den 4. Juli, vormittags 10.15 Uhr in der 2. Volkshochschule, Johannesstraße 18. Volkshochschule. Sonntag, 4. Juli: Naturkundliche Wanderung mit Dr. Herbert Schneider...

Gleich bei seinem Eintritt befragt sich Herr Hilferding über das Durchgehen, das im Zimmer herrscht. Mein Gott, ich habe davon nichts, und ich bewundere, wie der Ordnungsmann diesen Revolutionär quält.

Die deutsch-französischen Beziehungen, Herr Abgeordneter? „Wollen Sie?“ Herr Hilferding denkt einen Augenblick nach, während er eine wunderbare Fabel aus Helvetien erzählt...

„Sagen Sie, man kann sich nicht vorstellen, daß der Sturz des Frankens...“ In diesem Moment nicht Herr Hilferding sein Portfeuille aus seiner eben angelegten Jacke und legt es auf den Tisch...

„Wie dem auch immer sei, was man sich vorstellen“ — sagt Herr Hilferding, welcher seine Stiefel mit Ledspitzen nicht anbekommt — eine Lösung scharfsten zu finden.“ (Dabei hebt er auf die Uhr.)

„Im ganzen genommen sind wir — und lange schon, nämlich seit Ihrem Ministerium Herrzeit — zur Verzweiflung gekommen.“

Niemand, außer einigen seltenen Sonderlingen, spricht von „Revanche“ oder verlangt Schlag-Rückfragen zurück.

Man zeigt in Deutschland großes Interesse bei den Verhandlungen die wirtschaftliche Konferenz, welche in Genf stattfinden soll. Man erwartet alles von der internationalen Zusammenkunft und es sind nicht nur die Linksparteien, die dazu auf rufen.

Wenn nur die Entwaffnungskonferenz stattfindet und nichts entfällt! Dann würde, was noch an radikalem Nationalismus übrig bleibt, beiseite werden.“ (Der Knopf des Kragens ist es auch schon.)

Der Krawattenhaken. „Belanglos!“ — so lautet Herr Hilferding ganz pflichtlich, auf einen Knopf seinen Krawattenhaken ruhen zu lassen, belanglos! Es ist die einfache Befestigung des Kragens von Kapala, welcher von keiner großen Bedeutung ist.

Wegweiser für günstigen Einkauf und Verkehr

FREITAL-DEUBEN Gorge Nachf. am Rathaus Polstermöbel — Lederwaren Goldbe Straße 1 — Teilzahlung gestattet		Bettfedernhandlung S. Brühl Bismarckstraße 4 Auf: Freital 808 das böhm. Bettfedern, Daunern, Intens Dampfreinigung		Anna Wandel Kolonialwaren Grünwaren Mar Koff Neueste Schablonen, Farben, Seife, Ölöl, Kolon.-Waren, Zigarren, Zahel, St., Spinn		Reinhard Stephan Schneidermeister Unter- u. Mahin Herr. u. Zangengarderobe Griff, Kollerton in Stoffen und Konfektion		Paul Göpfert Obere Dresden Straße 118 Haus- u. Küchengeräte, Porzellan, Steingut	
Georg Runzmann färbt, reinigt und wäscht alles		Emil Fuhrmann Haus- und Küchengeräte		Richard Kaufuß Fleisch- u. Wurstwaren		Adolf Bachmann Lederhandlung		Bruno Ehrlich Roßschlächterei u. Speischaus Freitaler Hof Vereinstimmer Fernsprecher 74 Stieferei Alfred Walthert	
R. Friede Spiegel Moderne Wohnungseinrichtungen		Kurt Haldschentz Fleisch- und Wurstwaren		Richard Mohn Fleisch- und Wurstwaren		Richard Träger am Schlesischer Butter, Nöle, Bier, Milch täglich frisch		Haus Jägerhaus Schöner Ausflugsort durch den Park Schöner Garten / Gemütschokolade Goldbe Straße	
Oskar Schulze Wehrstraße 4 Kolonialwaren, Gemüse, Obst FAINSBERG		Bäckerei O. Poffelt Unt. Dresden Str. 41 empfiehlt feine Backwaren		Fr. Pöschappel Arno Henker Ob. Dresden Straße 117 Brot-Backwaren		H. Wüffel, Hans-Str. 5 Lebensmittel Backwaren		Herrn-Mollen-Saus Hans Haulik	
Willy Höppler Bratz. Weiß- und Feinbäckerei Cenditorer		Photographische Anstalt Gut 20m. & 60m		Coßmannsdorf Inden Garten Schleibitz 8. 11. 12. Belleliebe Schleibitz 8. 11. 12.		Streichst du was mit Farbe an		Uhlemann dieses Glasgeschicht am Tisch	
GITTERSEE Kurt Müller Fleisch- u. Wurstwaren		Definationsmaler Arno Mehnert		M. Goldmann Zigaretten, Zigarren, Tabak- und Papierwaren		Freital-Bargk MAX LIPPOLD Weig- und Feinbäckerei Schleibitz - Zuckerwaren		Freitaler Musikhaus H. A. Pöhlmann Ersatzteile Reparaturen COSCHÜTZ	
K. Aulhorn Farben- und Glashandlung		Kurt Pölchel Bäckerei - Konditorei		HAENICHEN Fahrräder Nähmaschinen Reparaturen zu niedrigsten Preisen		M. Knobloch Pöcher Straße 14 An Hub In den 20. Zigaretten, Tabak, Fein Verkehr nur te deutscher Anbeterschme		Elisabeth-Drogerie Spez.: Streichfette Fußboden- u. Lackfarben Otto Dietrich, Fleischermeister Telephon 40237 (Dresden)	
Oskar Kartmann Fleisch- und Wurstwaren		Schnittwaren M. Naumann		Genosse Ehnold Fahrradhaus		Tertwarenhaus Max Nische Herren-Konfektionshaus Diese Teileungshäute der wertvollen Bevölkerung Erwin Dudenus , Dresden Str. 11 die Illustrierer Str.		THARANDT Stumpf-Mühle Gedr. Treiber empfiehlt ihre Augenheiler aller Art	
Eulen-Apotheke		Lebensmittelhaus Albert Bernhardt		Emil Friedemann Alfr. Friedemann Fleisch- u. Wurstwaren		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Sokoloden-Haus Otto Reisinger POSSENDORF	
Bäckerei Arthur Popp		LAUSA-WEIXDORF Max Beyer , Fleisch- und Wurstwaren		Kreuz-Drogerie O. K. Herold		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		K. Patzig Markthalle HEIDENAU	
RICHARD NIKOLAI Fahrradhandlung Kolonialwaren		Max Sternberger Manufaktur, Weiß- u. Wollwaren		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Curt Dietze Fleischerei		Bäckerei August Blümel		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Restaurat zur Hoffnung Rothstraße / Eigene Fleischerei		MICKTEN — TRACHAU — KADITZ Schweiß-Körper, -Fug behandelt man richtig — ohne zu verätzen — mit dem künstlich erprobtesten, gläsern bewährten Schweißpulver: Non olei „Elapo“ o. d. Elisabeth-Apotheke Dresden-N. 30, Leipziger Straße 218 Dose 1.00 M., Probebeutel 0.40 M. überall erhältlich. Bei Nichterfolg Geld zurück.		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Paul Troncke Holz, Kohlen, Briquets, Koks Leipziger Str. 161 / Tel. 23610		TRACHAUER HOF ROSSAE SLERSTR. 9		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
K. Keimling, Homilus-, Trachauer Str. Kolonialwaren - Grünwaren		PIESCHEN Bekleidungshaus Offo Doehring Trachenberger Platz		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Restaurant zur Hoffnung Rothstraße / Eigene Fleischerei		Lack- und Farbenhandlung F. Fieß Nachf. W. Heller Konfordienstraße 46		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Paul Troncke Holz, Kohlen, Briquets, Koks Leipziger Str. 161 / Tel. 23610		TRACHAUER HOF ROSSAE SLERSTR. 9		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
K. Keimling, Homilus-, Trachauer Str. Kolonialwaren - Grünwaren		TRACHENBERGE Marien-Drogerie Marienhofstraße 50 Spez.: Streichf. Sel- u. Zuckerwaren		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Restaurat zur Hoffnung Rothstraße / Eigene Fleischerei		PAULSCHEN Elysium Räcknitz Lobaustraße 4 Beliebtes Ausflugs- u. Tanzlokal DRESDEN-STREHLEN		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Paul Troncke Holz, Kohlen, Briquets, Koks Leipziger Str. 161 / Tel. 23610		STREHLER PANRRADNAUS Lobaustraße 2 Fahrräder, Nähmaschinen, Strickmaschinen, Spinn- apparate, Schweißmaschinen, Reparaturen		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
K. Keimling, Homilus-, Trachauer Str. Kolonialwaren - Grünwaren		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Restaurat zur Hoffnung Rothstraße / Eigene Fleischerei		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Paul Troncke Holz, Kohlen, Briquets, Koks Leipziger Str. 161 / Tel. 23610		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
K. Keimling, Homilus-, Trachauer Str. Kolonialwaren - Grünwaren		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Restaurat zur Hoffnung Rothstraße / Eigene Fleischerei		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Paul Troncke Holz, Kohlen, Briquets, Koks Leipziger Str. 161 / Tel. 23610		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
K. Keimling, Homilus-, Trachauer Str. Kolonialwaren - Grünwaren		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Restaurat zur Hoffnung Rothstraße / Eigene Fleischerei		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Paul Troncke Holz, Kohlen, Briquets, Koks Leipziger Str. 161 / Tel. 23610		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
K. Keimling, Homilus-, Trachauer Str. Kolonialwaren - Grünwaren		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Restaurat zur Hoffnung Rothstraße / Eigene Fleischerei		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Paul Troncke Holz, Kohlen, Briquets, Koks Leipziger Str. 161 / Tel. 23610		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
K. Keimling, Homilus-, Trachauer Str. Kolonialwaren - Grünwaren		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Restaurat zur Hoffnung Rothstraße / Eigene Fleischerei		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Paul Troncke Holz, Kohlen, Briquets, Koks Leipziger Str. 161 / Tel. 23610		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
K. Keimling, Homilus-, Trachauer Str. Kolonialwaren - Grünwaren		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Restaurat zur Hoffnung Rothstraße / Eigene Fleischerei		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Paul Troncke Holz, Kohlen, Briquets, Koks Leipziger Str. 161 / Tel. 23610		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
K. Keimling, Homilus-, Trachauer Str. Kolonialwaren - Grünwaren		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Restaurat zur Hoffnung Rothstraße / Eigene Fleischerei		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Paul Troncke Holz, Kohlen, Briquets, Koks Leipziger Str. 161 / Tel. 23610		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
K. Keimling, Homilus-, Trachauer Str. Kolonialwaren - Grünwaren		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Restaurat zur Hoffnung Rothstraße / Eigene Fleischerei		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Paul Troncke Holz, Kohlen, Briquets, Koks Leipziger Str. 161 / Tel. 23610		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
K. Keimling, Homilus-, Trachauer Str. Kolonialwaren - Grünwaren		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Restaurat zur Hoffnung Rothstraße / Eigene Fleischerei		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Paul Troncke Holz, Kohlen, Briquets, Koks Leipziger Str. 161 / Tel. 23610		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
K. Keimling, Homilus-, Trachauer Str. Kolonialwaren - Grünwaren		DRESDEN-NEUSTADT Schubert & Sachse Bernau 20136 Biere einer Drossieren in Flaschen und Siphons		Max Gruffelt Fahrradhandlung / Entlasten		Arthur Oterl Zigaretten und Zigarren und Zuckerwaren		Edwin Clauss Kolonialwaren - Futtermittel - Sämereien ZIGARENHAUS Dobnerstraße 18 RICHARD HUBERT	
Restaur									